

Auswertung für den Bereich „Altenhilfe“

Der Zeitraum des Praktikums war 1x zu lang 7x angemessen 27x zu kurz

1. Wenn ich an „meine“ alten, kranken, behinderten Menschen, Kinder ... denke,
 - waren die meisten freundlich und haben sich gefreut, dass sich jemand mit ihnen beschäftigt. *(mehrfach genannt)*
 - wird mir klar, dass man trotz Einschränkungen noch ein schönes Leben führen kann. *(mehrfach genannt)*
 - wird mir erst jetzt bewusst, wie fit meine Oma noch ist.
 - wird mir klar, dass viele stark auf Hilfe angewiesen sind.
 - dann denke ich, dass sie ein schönes Leben hatten und jetzt gut betreut werden.
 - denke ich an sie und fühle Mitleid, aber auch Freude. *(mehrfach genannt)*
 - wünsche ich mit, dass sie mehr Aufmerksamkeit und Liebe in der Einrichtung bekommen.
 - dann finde ich es schade, dass sie kein eigenständiges Leben mehr führen können.
 - glaube ich, dass sie noch mehr Hilfe brauchen könnten als sie schon bekommen.
 - tun sie mir leid*(mehrfach genannt)*, aber durch kleinste Sachen konnte ich ihnen Freude machen.
 - freue ich mich, wenn ich wieder da sein kann.
 - weiß ich manchmal nicht, ob sie selbst noch leben wollen;
 - denke ich, dass sie lebenssatt sind, nur aufs Sterben warten. *(mehrfach genannt)*.
 - denke ich, dass sie gut aufgehoben sind.
 - dann hat es mich geschockt, dass manche nur noch den Wunsch haben zu sterben.
 - frage ich mich, ob sie sich an mich erinnern und wie lange sie noch leben werden.
 - werde ich irgendwie traurig. *(mehrfach genannt)*
 - gibt es extreme Unterschiede in geistigem und körperlichem Zustand der Bewohner.
2. Gehe in Gedanken nochmals an Deinen Einsatzort zurück und betrachte die Menschen, die Du betreut hast. Ergänze bitte folgenden Satz:

„Ich hätte vorher nie gedacht, dass

 - sich die Menschen so wohl fühlen und trotz Krankheit und Alter so gut gelaunt sind.
 - die Pflege so anstrengend ist. *(mehrfach genannt)*
 - die Menschen so offen und freundlich sein können.
 - Demenz einen Menschen so sehr verändern kann. *(mehrfach genannt)*
 - dass alte Menschen so schwach werden können, dass sie nicht mehr laufen, sprechen, lesen können. *(mehrfach genannt)*
 - dass sie so stark auf Hilfe im alltäglichen Leben angewiesen sind.
 - dass Krankheiten im Alter so viele verschiedene Auswirkungen haben können.
 - dass man beim Essenzubereiten auf so vieles achten muss.
 - dass manche so aggressiv sind.
 - dass manche noch so fit/aktiv sein können. *(mehrfach genannt)*
 - dass nur die Hälfte ansprechbar war, die anderen nicht. *(mehrfach genannt)*
 - Demenz ein so großes Problem für die Betroffenen wie die Pflegenden ist.
 - dass manche so abhängig/ hilfsbedürftig sind, dass sie allein nicht mehr leben können. *(mehrfach genannt)*
 - dass sie sich schon über die kleinsten Sachen freuen können. *(mehrfach genannt)*
 - dass man mit ihnen umgehen muss wie mit kleinen Kindern.
 - dass auch so viele behinderten Menschen dort leben.
 - dass sie Therapie für die alten Menschen so belastend ist, dass sie mein Verhalten zu ihnen belasten könnte.
 - dass man so viel Spaß mit ihnen haben kann. *(mehrfach genannt)*
 - dass alte Menschen so viel Lebensfreude entwickeln können trotz Rollstuhl...

3. Wenn ich an die Mitarbeitenden, Betreuer ... in der Einrichtung denke.
 - muss ich allen ein großes Lob aussprechen, weil sie sehr bemüht und freundlich waren / gut erklärt haben. *(mehrfach genannt)*
 - bewundere ich, wie gut sie mit den alten Menschen umgehen können. *(mehrfach genannt)*
 - bewundere ich, dass diese so unglaublich viel Kraft haben sich jeden Tag neu um die Senioren zu kümmern. *(mehrfach genannt)*
 - wird mir bewusst, dass die Pflege ein schwerer Job ist. *(mehrfach genannt)*
 - tut es mir leid, dass sie so viel Stress haben. *(mehrfach genannt)*
 - habe ich hauptsächlich positive Erinnerungen. *(mehrfach genannt)*
 - hoffe ich, sie bald wiederzusehen.
 - schätze ich ihre Arbeit sehr.
 - denke ich an ein offenes, eingespieltes Team, die gut mit jedem klar kommen.
 - dann waren nicht alle motiviert.
 - denke ich, dass sie unterbesetzt und überfordert sind.
 - sehe ich, dass sie unter einer sehr hohen Belastung arbeiten müssen.
 - ziehe ich den Hut vor ihnen und ihrer Geduld.

4. Welche Informationen über das Praktikum würdest Du gerne weitergeben an die nächste „Compassion-Generation“?
 - Keine Berührungsängste haben und offen auf die Leute zugehen! *(mehrfach genannt)*
 - Es ist schön, anderen zu helfen. *(mehrfach genannt)*
 - Man sollte sich nicht immer auf den ersten Eindruck verlassen, sondern sich auf die Menschen einlassen. *(mehrfach genannt)*
 - Man lernt sehr viel und sammelt viele Erfahrungen.
 - Im Einstiegsgespräch klar stellen, was ihr machen dürft und was nicht; fragt immer, ob die Auftraggeber Fach- oder Hilfspersonal sind. *(mehrfach genannt)*
 - Dass es schwierige Leute gibt und man auch mit Dementen respektvoll umgehen muss. *(mehrfach genannt)*
 - Versucht, mit den alten Menschen zu reden.
 - Es ist eine tolle Erfahrung! Es macht sehr viel Spaß! *(mehrfach genannt)*
 - Mut haben, auf die Leute zuzugehen.
 - Ihr solltet die Aktion ernst nehmen *(mehrfach genannt)* und keine Witze darüber machen.
 - Ihr müsst geduldig sein und vieles mehrmals erklären!

5. Das habe ich im Praktikum über mich gelernt:
 - Dass ich mich manchmal überwinden musste.
 - Dass es gut tut, alte Leute glücklich zu machen.
 - Ich habe den Umgang mit dementen Menschen gelernt. *(mehrfach genannt)*
 - Dass man mit alten Menschen viel Geduld haben muss *(mehrfach genannt)* und dass ich damit gut zurecht kam. *(mehrfach genannt)*
 - Dass ich es gut mit (alten) Menschen kann! *(mehrfach genannt)*
 - Ich sollte klarere Anweisungen geben.
 - Dass man auch mal Sachen tun muss, die einem keinen Spaß machen.
 - Dass ich Dinge tun kann, die ich zu Hause ekelig finde.
 - Dass ich nicht am Leben erhalten werden möchte.
 - Ich habe das Pflegepersonal sehr schätzen gelernt.
 - Dass man etwas schaffen kann, wenn man will.
 - Dass ich auf jeden Fall in sozialen Einrichtungen arbeiten könnte.
 - Dass ich mit manchen Menschen besser zurecht komme als mit anderen.
 - Über meine Grenzen zu gehen.

6. Das habe ich über andere gelernt:

- Die meisten meistern ihre Situation gut und haben eine positive Ausstrahlung.
- Man freut sich über kleine Geschenke. (*mehrfach genannt*)
- Man muss die Leute als Individuum behandeln und nicht als „Masse“. (*mehrfach genannt*) und auf ihre Bedürfnisse eingehen.
- Nicht jeder ist so selbstständig wie ich selbst. Ich muss hilfsbereit sein.
- Dass sie sehr unterschiedlich reagieren können (auf mich).
- Dass sie einen gern ausnutzen.
- Dass die Zeit, in der wir in der Einrichtung waren, für die alten Leute sehr abwechslungsreich war. (*mehrfach genannt*)
- Es gibt auch im Altenheim noch sehr aktive und lustige Menschen.
- Dass sie für Hilfe dankbar sind. (*mehrfach genannt*)
- Dass viele an ihrem Alter leiden. (*mehrfach genannt*)
- Dass es wichtig ist im Team zu arbeiten und dass man auf andere zugehen muss.
- Dass Mitarbeiter sich von ihrem Alltag einholen lassen, andere aber hoch motiviert sind.
- Man sollte nicht nur nach dem Äußeren gehen.
- Nicht alle Vorurteile über „die Alten“ stimmen.
- Alte Menschen sind nicht nur grummelig, sondern viele super nett.

7. Das möchte ich insgesamt über das Praktikum sagen/Mein Fazit:

- Eine schöne Zeit, aber viel zu kurz! (*mehrfach genannt*)
- Sehr empfehlenswert! (*mehrfach genannt*)
- Sehr interessant! (*mehrfach genannt*)
- Meine Einstellung zu alten und behinderten Menschen hat sich verändert durch wertvolle Eindrücke und Erfahrungen. (*mehrfach genannt*)
- Ich habe in einen anderen Lebensabschnitt Einblick erhalten.
- Sehr sinnvoll – hat mir einen generellen Einblick in die Krankheit „Demenz“ verschafft.
- Durch das Abschlussgespräch hat auch die Einrichtung Erfahrungen gemacht für einen nächsten Durchgang.
- Sehr viele Erfahrungen (*mehrfach genannt*), positive wie negative mit und über die alten Menschen. (*mehrfach genannt*)
- Ich würde es ungern noch einmal machen.
- Ich hätte noch mehr Aufgaben bekommen können, die mehr mit den Menschen zu tun haben. (*mehrfach genannt*)
- Ich würde es wiederholen.
- Es ist anstrengend und die alten Menschen geben einem zum Nachdenken. (*mehrfach genannt*)
- Eine lohnenswerte Erfahrung! (*mehrfach genannt*)
- Super! Leute nett, Betreuer gut, alles gut!